



Konzept zur Beurteilung an der Schule Fislisbach

Gültig ab: 01. August 2022

1. Grundlagen

1.1. Qualitätsleitsätze unserer Schule

- Wir sind eine integrative Schule und sehen Heterogenität als Chance.
- Wir leben an unserer Schule nach gemeinsamen Werten.
- Im Umgang mit der Vielfalt der Menschen pflegen wir eine wertschätzende, offene, stärken- und lösungsorientierte Kultur.
- Wir gestalten die Schule als Lernort (Lebensraum), der unseren Bedürfnissen gerecht wird.
- Die Lehr- und Lernarrangements sind so gestaltet, dass die Schülerinnen und Schüler ihrem Niveau entsprechend, differenziert und zielorientiert gefördert und gefordert werden können.
- Wir arbeiten konstruktiv mit den Eltern zusammen und sind offen für deren Ideen und Anliegen.

1.2. Kantonale Grundlagen

Als Grundlage dienen

- die Handreichung „Beurteilen in der Volksschule“:
<https://www.schulen-aargau.ch/media/schulen-aargau/unterricht/pruefen-beurteilen/bksvs-hr-beurteilen-vs.pdf>
- die Verordnung über die Laufbahnentscheide an der Volksschule:
https://gesetzessammlungen.ag.ch/app/de/texts_of_law/421.352
- Kompetenzorientierter Unterricht: Orientierungsraster für Schulentwicklung und Schulevaluation, Kapitel 4 „Kompetenzorientierte Lernbeurteilung“
<https://www.schulen-aargau.ch/media/schulen-aargau/schulorganisation/qualitaet/schulinternes-qm/bksvs-orientierungsraster-kompetenzorientierterunterricht.pdf>
- Leistungsbeurteilung und Promotion an der Volksschule Aargau
https://www.ag.ch/media/kanton_aargau/bks/dokumente_1/01_ueber_uns/publikationen_1/200_317_PromV_Elternbroschuere_deutsch_2020.pdf

1.3. Gemeinsame Auseinandersetzung

Im Rahmen der Einführung des neuen Aargauer Lehrplanes setzte sich das Fislisbacher Lehrerteam mit dem kompetenzorientierten Unterricht und der kompetenzorientierten Beurteilung unter Anleitung von Karin Maienfisch, Dozentin Pädagogische Fachhochschule Nordwestschweiz, intensiv auseinander und entwickelte eine gemeinsame Grundhaltung zum Thema.

2. Ziele dieses Konzepts

- Es zeigt die Grundhaltung der Schule Fislisbach zum Thema „Beurteilen“ auf.
- Es zeigt die Entwicklungsrichtung im Bereich Beurteilung auf.

3. Basiskonsens

3.1. Förderorientierung

- Wir pflegen eine förderorientierte Haltung.
- Wir beziehen die Schüler*innen regelmässig in die Reflexion und Beurteilung der erbrachten Leistungen mit ein.
Was hast du gemacht, wo stehst du, wo geht es hin?
- Die Schüler*innen erhalten von uns während des Lernprozesses förderorientierte und auf Kriterien bezogene Rückmeldungen, so dass sie ihre Arbeitsergebnisse entsprechend verbessern können.
- Wir begleiten die Schüler*innen darin, ihre Lernfortschritte zu erkennen.
- Wir tragen dem unterschiedlichen Zeitbedarf Rechnung.

3.2. Kompetenzen vielfältig einschätzen

- Wir fällen einen professionellen Ermessensentscheid unter Berücksichtigung der Entwicklung des Kindes.
- Wir schätzen den Lernstand der Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen Formen und Instrumenten ein (mündlich, schriftlich, Produkt, Prozess, aussagekräftige Arbeiten, Lernkontrollen, Beobachtungen).
- Wir leiten die Schüler*innen regelmässig zu einer Selbst- und Peer-Beurteilung an.

3.3. Überfachliche Kompetenzen

- Wir fördern die Entwicklung der überfachlichen Kompetenzen.
- Überfachliche Kompetenzen beurteilen wir formativ (förderorientiert und ohne Note)

- Rückmeldungen zu überfachlichen Kompetenzen fliessen nicht in die Fachnote ein.

3.4. Transparenz und Kommunikation

- Die Gesamtbeurteilung kann anhand des Beurteilungsdossiers den Schüler*innen und Eltern im Gespräch erklärt werden.
- Die Schüler*innen wissen, ob sie sich in einer Lern- oder Beurteilungssituation befinden.
- Die Lernziele und Kriterien werden den Schüler*innen stufengerecht und rechtzeitig bekannt gegeben (Zeitpunkt / Form / Kriterien)

3.5. Kollegialer Austausch

- Wir nehmen uns im Team Zeit für die Zusammenarbeit und die Reflexion und Entwicklung der Beurteilungspraxis.
- Wir besprechen Laufbahnentscheide, bei denen Unsicherheiten bestehen, im Klassen- und bei Bedarf im Stufenteam.

4. Handlungsspielraum und Gesamtbeurteilung

- Die Lehrperson entscheidet selber, welche Arten von Lernkontrollen sie durchführt und in welcher Form die Beurteilung erfolgt (Dialog, Beurteilungsraster, Berichte, Prädikate, Symbole, Noten, etc.)
- Die Ermittlung der Zeugnisnote erfolgt als Gesamtbeurteilung, als professioneller Ermessensentscheid der Lehrperson. Sie gewichtet die Belege im Beurteilungsdossier. Bei diesem Entscheid werden möglichst alle Kompetenzen eines Fachbereichs einbezogen. Die Leistungsentwicklung während des Semesters /Schuljahres wird berücksichtigt.

5. Elterninformation

- Die Lehrperson entscheidet, wie sie den Eltern Einsicht in die Beurteilung gewährt.
- Die Eltern dürfen jederzeit einen Termin für ein Gespräch und/oder die Einsicht ins Beurteilungsdossier ihres Kindes verlangen.
- Die Klassenlehrperson an der Primar lädt mindestens einmal im Jahr zu einem Gespräch ein (in der Regel Ende 1. Semester / Beginn 2. Semester: Gespräch zum Zwischenbericht)
- Die Klassenlehrperson vom Kindergarten lädt mindestens einmal im Jahr zu einem Gespräch ein (2.Kindergartenjahr Januar/ 1. Kindergartenjahr Mai)

6. Weitere bereits erarbeitete Themen

6.1. Förderung und Beurteilung der Selbst- und Sozialkompetenz

An der Schule Fislisbach fand eine Auseinandersetzung bezüglich der gemeinsamen Förderung und Beurteilung der Selbst- und Sozialkompetenz statt.

Daraus ist das Konzept zur gezielten Förderung und Beurteilung der Selbst- und Sozialkompetenz mit der Übersicht Aspekte Indikatoren Selbst- Sozialkompetenz entstanden. Beide Unterlagen sind auf unserer Homepage einsehbar.

6.2. Einschätzungsbogen Kindergarten

Die Schulleitung Kindergarten und die Kindergartenlehrpersonen der Schule Fislisbach sind übereingekommen, dass im 1. Kindergartenjahr noch nicht alle Kompetenzziele des Einschätzungsbogens bewertet werden. Aus den meisten der neun entwicklungsorientierten Zugängen wurde ein Kompetenzziel gestrichen.

Im 2. Kindergartenjahr werden alle Kompetenzziele eingeschätzt.

6.3. Einsatz von Instrumenten

An unserer Schule werden folgende Instrumente eingesetzt:

- Lehreroffice
- Mindsteps ab 3. Primar
- Check P3 / Check P5

7. Weiterentwicklung

Wir werden uns an der Schule mit einzelnen Themen vertiefter auseinandersetzen und klären, ob wir dazu Absprachen treffen. Diese Absprachen werden in diesem Konzept ergänzt werden.

Mögliche Themen:

- Notengebung
- Einsichtnahme für Eltern
- Umgang mit angepassten Lernzielen
- Kiga: Umgang mit Kindern, die kaum Deutsch sprechen
- Umgang mit Lernzielen
- Zwischenbericht: Beurteilung der Teilbereiche